

**Studienordnung
der Fakultät für Biowissenschaften
für den Studiengang Ernährungswissenschaften
mit dem Abschluss Bachelor of Science
vom 20. Februar 2019**

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Studienordnung für den Studiengang Ernährungswissenschaften mit dem Abschluss Bachelor of Science. Der Rat der Fakultät für Biowissenschaften hat die Ordnung am 15. Oktober 2018 beschlossen. Der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 19. Februar 2019 der Ordnung zugestimmt. Der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität hat die Ordnung am 20. Februar 2019 genehmigt.

§ 1

Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte, Aufbau und Gestaltung des Studiums im konsekutiven Studiengang Ernährungswissenschaften mit dem Abschluss Bachelor of Science (abgekürzt: B. Sc.) auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2

Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die allgemeine (oder fachgebundene) Hochschulreife oder ein von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.
- (2) Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt.

§ 3

Studiendauer

- (1) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Bachelorarbeit drei Jahre.
- (2) Ein Studium in Teilzeit ist möglich. Näheres regelt die Immatrikulationsordnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die Zulassung zum Teilzeitstudium bedarf der Zustimmung der Fakultät.

§ 4

Studienbeginn

Das Bachelorstudium Ernährungswissenschaften beginnt im Wintersemester.

§ 5

Ziel des Studiums

(1) Ziel des Bachelorstudienganges ist es, den Studierenden umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Ernährungswissenschaften zu vermitteln und sie zu befähigen, nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu arbeiten. Die Ernährungswissenschaften bilden eine komplexe Fachdisziplin. Das Studium vermittelt grundlegende Kenntnisse und Zusammenhänge über die Ernährung des Menschen sowie über die mit der Ernährung ablaufenden Prozesse. Besondere Berücksichtigung findet die zur Erhaltung der menschlichen Gesundheit und Leistungsfähigkeit empfohlene Ernährung. Hierfür ist es notwendig, die Arbeitsmethoden naturwissenschaftlicher Wissenszweige – wie Chemie, Physik, Mathematik, Biologie und Biochemie – anzuwenden, was eine starke naturwissenschaftliche Orientierung des Studienganges erforderlich macht.

(2) Im 1. Studienjahr erhalten die Studierenden eine überwiegend naturwissenschaftliche Grundausbildung. Im 2. Studienjahr erfolgt die fachwissenschaftliche Ausbildung, die durch praktische Übungen erweitert wird. Im 3. Studienjahr wird das Fachwissen vertieft und es besteht die Möglichkeit einer Spezialisierung.

(3) Die Studierenden erwerben Kenntnisse der jeweils relevanten fachlichen Konzepte und Begriffe sowie des fachlichen Integrationsbereichs. Sie werden befähigt, sich fachwissenschaftliche Informationen selbstständig zu erschließen, zu strukturieren und zu verknüpfen, sowie die erworbenen Kenntnisse anzuwenden. Damit werden sie in die Lage versetzt, komplexe Probleme fachspezifisch und problemorientiert zu bearbeiten und zu lösen.

(4) Das Studium ist experimentell-naturwissenschaftlich ausgerichtet und stellt die qualifizierende Voraussetzung für den konsekutiven, forschungsorientierten Masterstudiengang *Molecular Nutrition* an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und auch andere humanbiologisch- oder biomedizinisch-orientierte Studiengänge der Lebenswissenschaften dar. Ferner qualifizieren sich die Absolventen/innen für berufliche Tätigkeiten auf der unteren bis mittleren Qualifikationsebene der ernährungswissenschaftlichen Fachdisziplinen.

(5) Der Bachelorstudiengang Ernährungswissenschaften vermittelt technische und konzeptionelle Kompetenzen sowie Schlüsselqualifikationen. Zu den technischen und konzeptionellen Kompetenzen zählen die Anwendung fachspezifischer Methoden/Techniken sowie fachübergreifendes wissenschaftliches Denken und Handeln. Zu den Schlüsselqualifikationen gehören die Fähigkeit zur Dokumentation und Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse, Kooperations- und Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Reflexion eigener wissenschaftlicher Arbeit. Die Schlüsselqualifikationen werden durch projektformige Lehrveranstaltungen und Teamarbeit in den Lehrveranstaltungen (z. B. Praktika) vermittelt.

§ 6

Aufbau des Studiums

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Die einzelnen Module setzen sich aus unterschiedlichen Kombinationen von Vorlesungen, Übungen, Praktika, selbstständigen Studien und Prüfungen zusammen. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein Semester oder ein Studienjahr.

(2) Das Studium umfasst eine Gesamtleistung von 180 Leistungspunkten (LP) nach dem *European Credits Transfer and Accumulation System* (ECTS). Pro Studienjahr sind 60 LP zu erwerben.

(3) Der Bachelorstudiengang Ernährungswissenschaften setzt sich aus den in § 7 genannten naturwissenschaftlichen, biowissenschaftlichen und ernährungswissenschaftlichen Inhalten zusammen.

(4) Der erste und zweite Studienabschnitt (1. und 2. Studienjahr) umfasst ein für alle Studierenden einheitliches Grundstudium, das sich aus Grundmodulen (Pflichtmodule) der Teilgebiete und dem Ernährungswissenschaftlichen Praktikum zusammensetzt. Der dritte Studienabschnitt (3. Studienjahr) ermöglicht durch das Angebot von Aufbaumodulen (Wahlpflichtmodule) die Vertiefung eines Teilgebiets und die Orientierung auf ein entsprechendes Berufsfeld.

(5) Das Studium wird durch die Anfertigung der Bachelorarbeit abgeschlossen. Durch das Abfassen einer wissenschaftlichen Arbeit soll der Kandidat/die Kandidatin nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem Teilgebiet der Ernährungswissenschaften unter Anleitung mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

§ 7

Umfang und Inhalte des Studiums

(1) Die Module des ersten Studienabschnitts (1.-3. Semester) dienen der Orientierung, der Angleichung unterschiedlicher Vorkenntnisse sowie dem Erwerb von Grundkenntnissen und grundlegenden Fähigkeiten in den natur- und ernährungswissenschaftlichen Fächern. Sie umfassen 12 Grundmodule, in denen 90 Leistungspunkte (LP) erworben werden. Diese setzen sich aus den natur- und biowissenschaftlichen Grundlagenfächern (58 LP), die vorrangig in den ersten beiden Semestern absolviert werden, und ernährungswissenschaftlichen Inhalten (3. Semester) (32 LP) zusammen.

(2) Der zweite Studienabschnitt (4. Semester) ist ausschließlich dem Ernährungswissenschaftlichen Praktikum vorbehalten, das 30 LP umfasst.

(3) Im dritten Studienabschnitt (3. Studienjahr) sind insgesamt 60 LP zu erwerben. Diese resultieren aus der Bachelorarbeit mit 10 Leistungspunkten und Wahlpflichtmodulen im Umfang von insgesamt 50 Leistungspunkten.

Die Aufbaumodule können aus drei Vertiefungsrichtungen ausgewählt werden, die auf Master-Studiengänge oder andere weiterführende Berufsausbildungen vorbereiten:

- Molekulare Ernährungswissenschaften (Forschung)
- Angewandte Ernährungslehre
- Betriebswirtschaftslehre

Unbenotete Aufbaumodule (Praktikum Ernährungsforschung, Angewandte Gesundheitsförderung, Praktikum Angewandte Ernährungslehre und Verbraucherschutz und Industriepraktikum) werden in einem Umfang von nicht mehr als 10 LP anerkannt. Weitere Module aus anderen Studienprogrammen können nach einer Studienberatung aufgenommen werden, insbesondere wenn sie den interdisziplinären Charakter stärken.

(4) Informationen zu der Untergliederung der Vertiefungsrichtungen und der einzelnen Fächer in Module sowie die zugehörigen LP sind in den Modulbeschreibungen im Modulkatalog enthalten.

Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über die Modulverantwortlichen, die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Inhalte, die Lern- und Qualifikationsziele sowie die Prüfungsanforderungen und -leistungen.

§ 8

Praktika (Forschung, Industrie, Beratung und Verbraucherschutz)

(1) Ein Praktikum in der Industrie, in fachnahen Institutionen (Behörden, Betrieben, Verbraucherzentralen und bei zertifizierten Ernährungsberatern) oder universitären und außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen ist in der Regel im dritten Studienjahr zu absolvieren. Praktika sollen dazu dienen, berufspraktische Erfahrungen für das angestrebte spätere Tätigkeitsfeld zu sammeln und Möglichkeiten zur Absolvierung von externen Bachelorarbeiten zu schaffen.

(2) Die unbenoteten Praktikumsmodule haben jeweils eine Dauer von mindestens vier bzw. acht Wochen und werden mit jeweils 5 bzw. 10 LP gewertet.

(3) Einzelheiten sind im Modulkatalog geregelt.

(4) Die Anerkennung von Leistungen in den in § 7 (3), Satz 4 genannten Modulen erfolgt durch die Modulverantwortlichen (siehe Modulkatalog).

§ 9

Internationale Mobilität der Studierenden

(1) Zur Ergänzung des Studiums ist ein Studienaufenthalt im Ausland sinnvoll. Bei einem Auslandsaufenthalt während des Studiums erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist; dies gilt auch, wenn die Studierenden während des Auslandsaufenthaltes beurlaubt waren. Für ein Auslandsstudium werden die Module des Wahlpflichtbereiches im 5. Semester empfohlen (Mobilitätsfenster). Bei Abschluss einer Vereinbarung über das zu absolvierende Programm (*Learning Agreement*) können bereits

verbindliche Festlegungen hinsichtlich später anzuerkennender Studien- und Prüfungsleistungen getroffen werden. Zu den Möglichkeiten eines studienbezogenen Auslandsaufenthalts beraten die studiengangverantwortlichen Hochschullehrenden und das Studien- und Prüfungsamt.

(2) Unterschiedliche Semestertermine an ausländischen Einrichtungen können zu zeitlichen Überschneidungen mit Prüfungszeiträumen an der Heimatuniversität führen. In solchen Fällen ermöglicht der Studiendekan/die Studiendekanin auf Antrag und in Absprache mit den Prüfenden eine individuelle Regelung zur Ablegung der betroffenen Modulprüfungen zu einem angemessenen Zeitpunkt.

§ 10

Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Art und Umfang sowie die Anforderungen der Studien- und Prüfungsleistung sind in den Modulbeschreibungen festgelegt und werden von den verantwortlichen Lehrenden spätestens zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.

(2) Die Grund- und Aufbaumodule werden gemäß § 9 der Prüfungsordnung benotet und gehen gem. § 14 Abs. 5 über die LP gewichtet in die Abschlussnote ein.

§ 11

Zulassung zu einzelnen Modulen

(1) Die Voraussetzungen für die Zulassung sind in den Modulbeschreibungen angegeben. Über Ausnahmen entscheidet der Studiendekan/die Studiendekanin im Einvernehmen mit den Modulverantwortlichen.

(2) Für einzelne Aufbaumodule kann die Teilnehmerzahl beschränkt werden, wenn dies aus sachlichen Gründen, insbesondere auf Grund der räumlichen und apparativen Ausstattung, geboten ist.

§ 12

Studienfachberatung

(1) Die Studienfachberatung wird aus dem Kreis der Lehrenden im Studiengang bzw. von den von ihnen ernannten Vertretern und Vertreterinnen durchgeführt und soll die individuelle Studienplanung unterstützen. Der Prüfungsausschuss befindet über die Benennung der Vertreter.

(2) Studierende, die am Ende des 2. Studienjahres nicht mindestens die Modulleistungen des ersten Studienjahres entsprechend § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung nachweisen können, werden zu Beginn des 3. Studienjahres zu einer fachspezifischen Studienberatung aufgefordert.

In dieser wird ein Plan zur zügigen Fortführung des Studiums erarbeitet.

(3) Überschreiten Studierende die Regelstudienzeit von sechs Semestern um mehr als zwei Semester, so werden sie zu Beginn des 9. Fachsemesters zu einer verbindlichen fachspezifischen Studienberatung nach § 20 Abs. 5 ThürHG aufgefordert.

(4) Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Verfügung.

§ 13

Evaluierung des Lehrangebots und Qualitätssicherung

(1) Die Fakultät fühlt sich einer laufenden Aktualisierung und Verbesserung des Lehrangebots verpflichtet. Der Studien- und Prüfungsausschuss evaluiert in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung der Entwicklung des Faches, der beruflichen Anforderungen, der Leistungen der Studierenden in den Prüfungen und der realen Studienzeiten den Regelstudienplan und das Modulangebot. Der Regelstudienplan und der Modulkatalog werden jeweils rechtzeitig vor Studienjahresbeginn aktualisiert und bekannt gegeben. Änderungen des Modulkatalogs sowie der Studien- und Prüfungsordnung bedürfen eines Beschlusses des Fakultätsrats und der Genehmigung durch den Präsidenten.

(2) Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Ernährungswissenschaften regelmäßig in jedem Semester Lehrevaluationen durchgeführt, die mit den beteiligten Lehrenden besprochen und im Prüfungsausschuss ausgewertet werden. Ziel dieser Evaluationen ist es, die Lehrveranstaltungen individuell zu optimieren und die Studierbarkeit des Bachelorstudiengangs insbesondere im Hinblick auf die Akzeptanz seitens der Studierenden, die Studieninhalte und die Verkürzung der Studienzeiten zu verbessern.

§ 14

Gleichstellungsklausel

Alle Personen-, Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten gleichermaßen für Frauen, Männer und Menschen, die sich keinem dieser Geschlechter zuordnen.

§15

Inkrafttreten

(1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2019 in Kraft.

(2) Diese Studienordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium im Bachelorstudiengang Ernährungswissenschaften zum Wintersemester 2019/2020 beginnen.

Jena, 20. Februar 2019

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der Friedrich-Schiller-Universität